

**Gelber
Filz.**

Roter Stift.

Unterm Strich brauchen die Akteure von Kunst, Kultur und Stadtgesellschaft eine starke Vertretung im Rat - unsere Vorschläge liegen auf dem Tisch. Siehe: nächste Seite...

Wenig überraschend: Die Arbeit im Stadtrat der letzten Monaten war geprägt durch die Corona-Pandemie.

Während die Durchsetzung der Schutzmaßnahmen vor allem in den Händen der Verwaltung lag, schaltete der Rat in den Krisenmodus, verkürzte die Tagesordnungen und traf Entscheidungen, die der Oberbürgermeister nicht per Eilentscheid selbst treffen darf. So legte die Stadt mit Zustimmung des Rates ein Hilfsprogramm für Selbstständige in Höhe von 10 Mio Euro auf und beschloss unter anderem die Berufung eines neuen Chefs für das Städtische Klinikum.

Mit der Lockerung der Infektionsschutzmaßnahmen und der Abschätzung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie tun sich jetzt aber die ersten Gräben zwischen Rat und Verwaltungsspitze auf. Oberbürgermeister und Finanzbürgermeister verordnen der Landeshauptstadt eine nie dagewesene Haushaltsperre - Ziel: Einsparungen von zwölf Prozent der Sachkosten in allen Bereichen. Der Todesstoß für öffentlich geförderte Kultur, für als freiwillig definierte Leistungen wie die Hebammenförderung - kurzum ein Holzhammer, unter dem die Stadtgesellschaft ächzt.

Und zugleich präsentiert der Oberbürgermeister vor ein paar Tagen sein Konzept der Kulturinseln - zur kulturellen Bespielung der Innenstadt. Ersonnen durch einen erlauchten Kreis Vertrauter - mit Geld aus dem Geschäftsbereich unserer Kulturbürgereisterin Annekatrin Klepsch - wohlgemerkt ein Bereich, über den der Finanzbürgermeister gerade mit dem Rasenmäher geht. Ein Auszug aus der Rede unseres Fraktionsvorsitzenden **André Schollbach** in der Generalaussprache zur momentanen Haushaltssituation:

"Der Freistaat Sachsen hat für die Kommunalfinanzen einen Schutzschirm im Umfang von 750 Mio. EUR aufgespannt und vom Bund wurde ein Konjunkturpaket in Höhe von 130 Milliarden EUR geschnürt. Man kann mit Fug und Recht von einem Wumms sprechen, mit dem die Krise bewältigt werden soll. Und was macht nun die LHD mit OB Hilbert daraus? Statt ebenfalls mit einem ordentlichen finanziellen Wumms zur Krisenbewältigung beizutragen, bekommt er noch nicht einmal ein kleines Wümmslein zustande. [...]"

*Künstler*innen und Kulturschaffende befindet sich vielfach in existenzeller Not. [...] Und jetzt droht ihnen die Haushaltssperre vollends den Rest zu geben. Doch anstatt auf deren Aufhebung hinzuwirken und damit für Kunst und Kultur die dringend benötigte Luft zum atmen zu schaffen, betreibt OB Hilbert einmal mehr Selbstinszenierung. Im Stile des reichen Onkels werden mit großer Geste kleine Geschenke verteilt. Und bei dieser Gelegenheit werden dann Hilberts Kumpels, die ihm den Wahlkampf organisiert haben, einmal mehr großzügig mit Geld aus der Stadtkasse versorgt, und zwar ohne jede Ausschreibung. Nennen wir es beim Namen: Das ist gelber Filz, nichts anderes."*

**In trauter
Zweisamkeit**

Der Stadtrat hat heute die Kommunale Projektförderung im kulturellen Bereich beschlossen. So weit, so ungewöhnlich. Denn für gewöhnlich entscheidet darüber der Kulturausschuss. Diesmal musste jedoch der Stadtrat ran, denn nur so konnte die Aufhebung der Haushaltssperre für diese gut 200.000 Euro erreicht werden. Ein wichtiger Schritt - denn vor allem kleine Ausstellungen, Buchprojekte, Arbeitsstipendianten kommen jetzt in den Genuss dieser kleinteiligen Förderung.

Ein Auszug aus der Rede unserer Stadträtin **Anne Holowenko**: "In trauter Zweisamkeit halten der Oberbürgermeister und der Finanzbürgermeister an dem unsinnigen finanzpolitischen Instrument der Haushaltssperre fest. Doch damit nicht genug: sie stellen gleichzeitig drastische Kürzungen für den kommenden Haushalt in Aussicht. Diese werden besonders im sozialen und kulturellen Bereich alles bisher Gekannte in den Schatten stellen.

Ich frage Sie – Herr Hilbert – und auch Sie – Herr Dr. Lames – was das für ein fatales Signal ist, das Sie als oberste politische Entscheidungsträger an die Menschen unserer Stadt senden.

Was wir in diesem Moment brauchen, sind zusätzliche finanzielle Impulse und zwar nicht für dünne Konzepte, wie Ihre Kulturinseln, sondern für eine solide und auskömmliche Finanzierung aller Kunst- und Kultureinrichtungen unserer Stadt.

Wir sind deshalb sehr froh, dass es uns angesichts dieser schwierigen und durch Sie unnötig zugespitzten Haushaltslage gelungen ist, im Kulturausschuss eine Einigung über die Projektförderung zu erzielen.

Wir werden der Vorlage heute gern zustimmen, auch deshalb, weil hier die Gelder direkt bei den Kunst- und Kulturschaffenden ankommen.

Im Übrigen bekommen diese ihre Aufträge nicht auf dem kurzen Dienstweg zugeschanzt, sondern müssen sich ordnungsgemäß bewerben, um ihre Förderung zu erhalten."

**Handlungsfähig:
sozial gerecht**

Eigentlich hätte die Haushaltssperre längst aufgehoben werden müssen. Sie ist ein kalter Putsch gegen das Haushaltsrecht des Rates", so **Tilo Kießling** in der Debatte zu unserem Antrag "Sozialen Folgen der Corona-Krise begegnen - Handlungsspielräume erlassen". Weil die Sperre mehr Katalysator als Linderung der Krise ist, sind im Antrag verschiedene Bereiche benannt, für die die Fraktion DIE LINKE die Aufhebung der Haushaltssperre fordert - leider gegen die heutige Mehrheit des Rates:

- Mittel für die Stadtbezirksbudgets
- Mittel der freien Wohlfahrtspflege
- Fördermittel im Jugendamt
- Fördermittel für die Sportförderung
- Mittel für Schulen zur Vorbereitung des nächsten Schuljahres (bspw. Erneuerung von Schulbüchern, Laptops, Besetzung vakanter Stellen von SchulsekretärInnen)
- Anschaffungskosten der städtischen Bibliotheken (Beschaffung bei örtlichen Buchhandlungen)

**Es geht wieder los**

In den nächsten Monaten sind linke Stadträtinnen und Stadträte wieder vermehrt sichtbar - sowohl live im Internet, als auch in Bürgersprechstunden und bei klassischen Veranstaltungen inklusive Begegnung. Den Anfang macht unser Fraktionsvorsitzender **André Schollbach**, der sich live auf facebook den Fragen interessierter Zuschauerin- und Zuschauer stellt: [Dienstag, 30. Juni, um 18.30 Uhr](#) auf der facebook-Seite der Stadtratsfraktion.

Folgetermine:

[8. Juli, 16.30](#) mit **Anja Apel**, [14. Juli, 16 Uhr](#) mit **Anne Holowenko**.

Am [15. Juli, 18 Uhr](#) lädt **Anja Apel** zur Bürgersprechstunde ins [Café Luk, Grundstraße 174](#). Ab 19 Uhr startet dort die Veranstaltung "[Schule & Kita: Corona. Digitalisierung? Inclusion!](#)"